

Szene 2: Einleitendes Filmchen von Zugreise nach Bern zu SONG „Grimmialp-Rock“ (Nr. 4) (von Martin live gesungen)

(Es folgen vier Events - an unterschiedlichen Bühnenorten - im Hintergrund bei Bedarf Beamer-Bilder und -filmsequenzen - Übergänge: bei Abdunkelung zieht Martin passende Utensilien an)

Szene 2a) 4 Handygespräche auf dem Tennisplatz:

(Martin im Tennisanzug, spielt mit Racket und Tennisbällen, telefoniert beim 3. und 4. Gespräch mit 2 Handies parallel. Das Publikum kann das Gespräch mithören)

1. Gespräch: (Martin ruft mit **erstem Handy** an) Klären: Ort „Monzón“ Gral 2. Teil

Martin: Hallo? Spreche ich mit **Senōr (senior) Gonzalez** (Gonthaleth) in Andorra la Vella? (veia)

Gonzales: Ja, wer ist da? (span.Dialekt)

Martin: Guten Tag, Senōr Gonzalez. Mögen Sie sich an mich erinnern? Mein Name ist Martin Inniger. Ich war letzte Woche bei Ihnen wegen der alten Fabrik an der Strasse nach Castellás (casteias). Ich würde sie Ihnen gerne abkaufen – sofern sie mir einen guten Preis machen.

Gonzales: Was heisst hier „gute Preis?“ Ich habe Ihnen doch gesagt, dass ich für die ganze Liegenschaft mindestens 2,1 Millionen Euro brauche. Gehen Sie mir nicht auf die Nerven ...

Martin: Also, hören Sie gut zu, Senōr Gonzales. Ich offeriere Ihnen für diese alte Bruchbude genau 1,6 Millionen.

Gonzales: 2 Millionen!

Martin: 1,7 Millionen!

Gonzales: 1,9 Millionen!

Martin: 1,8 Millionen!

Gonzales: 1 Million 850 Tausend! Das ist mein letztes Wort

Martin: 1 Million 820 Tausend!

Gonzales: Gut, Sie armer Schweizer. Ich gebe Ihnen meine schöne Fabrik in dieser wunderschönen Gegend für genau ... 1 Million 830 Tausend!

Martin: Meinetwegen ... abgemacht. 1 Million 830 Tausend Euro. Das ist viel Geld wenn man bedenkt, dass ich für die Instandstellung der Anlagen nochmals etwa zwei Millionen in die Hand nehmen muss ...

Gonzales: (lacht) Das ist dann nicht meine Sangria, lieber Freund. Aber: ich bin gespannt, was Sie daraus machen. Vielleicht hat ja ein Schweizer wieder mal eine gute Idee. ...

Martin: Gut, Senör Gonzales. Sie hören von mir. Carpe diem. Ja, geniessen Sie den Tag. Auf Wiederhören!

Gonzales: Carpe diem, haha (lacht und hängt auf)

2. Gespräch: (Martin ruft mit **erstem Handy** an)

Sandoz: Sandoz am Apparat.

Martin: Hallo **André**. Guet, das i di erreiche. Los, hesch usegfunde, wie mer cha zwöi **Hormon** eso kombiniere, dass si die doppleti Würkig erziele? Und de wei mir ja no de Hormontransport im Körper beschlünige. Weisch no öppis do derzue? U vor allem: Mir müend mit dene Hormon zmittst i die mönschlech Zälle iche. Zu dene DNA. Dere „Desoxy-ribo-irgendöppis-Süüri.

Sandoz: Desoxy-ribo-nuklein-Süüri.

Martin: Ja, genau! Chasch da öppis mache?

Sandoz: Los, Martin. Die beide erschte Sache chönntet klappe. Aber vo dere DNA müesse mir d Finger la. Das schaffe mir nöd. U we s würt klappe, de hätte mir wahrschynlich d Polizei am Hals.

Martin: Also guet. Aber lueg doch, dass d mit dr Hormonkombination und de Beschlünigung bald so wyt bisch. I ha ne Fabrik gchouft i de Pyrenäe. I wett gli los la ...

(das **zweite Handy** läutet)

Martin zu Sandoz: Momänt ...

3. Gespräch: (Martin bekommt einen Anruf auf's **zweite Handy**)

Martin: (am **zweiten Handy**) Ja, hallo?

von Arx: Sali Martin. De Pesche am Apparat. Wie louft's? Bisch wyter cho mit dine Plän?

Martin: Sali **Pesche**. Momänt schnell

(sagt am **ersten Handy** zu André Sandoz:)
„Los, André, i muess abhänke. Du ghörsch vo mir“.

(am **zweiten Handy**) „Prächtig louft's! I wett fasch säge: Wunderprächtig!
Chunnsch morn mit uf d Bank? Mir müend das Kreditsuech seriös ifädle ...“

von Arx: Klar bin i derbi. I ha dr ja gseit i hilfe mit. Das git e gueti Sach ...

(das erste Handy läutet wieder)

Martin: Los, Urs, i muess ufhänke. Mis andere Handy lüüetet. Morn am zwöi vor dr UBS!

4. Gespräch: (Martin bekommt also wieder einen Anruf auf's **erste Handy**)

Martin: Ja, hallo?

Kätle: Grüess di, Martin. i bis, d Kätle ... I ha nur welle frage, wie s dr so geit ...

Martin: Du, Kätle? ... (etwas kühl) Guet geit s mir ... I bou mir grad e nöi Exischtänz uf ...
Es cha nüm so si wie früecher zwüsche üs ... I hoffe, du verschteisch das ...

(Martin setzt sich auf einen Stuhl. Szene friert ein. Etwas abdunkeln. Wenn möglich: Vorbereitungen für Szene 2b)

SONG „I vermisse di“ (Nr. 5) (Kätle singt mit Band)

Szene 2b) Bei der UBS:

(Martin und Pesche von Arx treffen sich vor der UBS Bern)

Martin: Tschou Pesche. Los, bisch iverstande, wenn i d Gschprächsleitig übernime? Du chasch mir denn immer no hälfe, sött i nüm wyter wüsse ...

Pesche: Alles klar, Kumpel.

- Bänker:** Min Name isch Fritz Mathys. I bi Prokurischt und erschte Kreditsachbearbeiter.
- Martin:** Schön. I heisse Martin Inniger und das isch mi Gschäftspartner Peter von Arx, er het d „iV“ und isch zwöite Reagängglasschüttler i mene renommierte Pharmakonzern.
- Bänker:** Er gseht aber no rächt gsund us ...
(Pesche winkt ab, alle schütteln sich die Hände und der Bänker deutet auf einen Raum)
- Bänker:** We si mir bitte folge möchtet ... (alle nehmen im Chambre séparée Platz)
- Bänker:** Wie Sie mir telefonisch mitgeteilt hei, Herr Inniger, geit's um ene grössere Kredit. Heit dir mir irgendwelchi Unterlage mitbracht?
- Martin:** (öffnet den Koffer) Selbschtverständlich, Herr Mathys. Hie hei mer dr Uszug us em Handelsregischter. Üsi Firma isch dert itreit under em Name „Gralag“. Mir si scho bald es füerends Pharmazeutikunternähme mit emene Jahresumsatz vo mehrere ... guet, das chömmer hüt no nid so gnau säge ... Hie si Plän vo üsne beide Produktionsstätte i Bärn u i Nordspanie. De hei mir no e Produkte-Beschrieb: Mir produziere Psychopharmaka u Anti-Aging-Präparat. De wär da no s Budget für üses erschte Gschäftsjahr.
- Bänker:** (schaut die Unterlagen an) So, so. Sehr interessant. Und i welere Grösseordnig händ Sie sich de Kredit vorgstellt?
- von Arx:** Sehr gross.
- Martin:** (schaut räuspernd zu Pesche hinüber). Spass bisyte. Gemäss üsne Berächnige bruche mir es sogenannts Startkapital vo 6 Millione Franke.
- Bänker:** Sächs Millione ... Das isch nid wenig. Heit dir irgendwelchi Eigemittel?
- Martin:** (zieht ein Bündel Banknoten aus seinem Koffer und wirft es auf den Tisch)
Das si 600 Tusig Franke. Gnüegt das?
- Bänker:** Normalerwis erwarte mir e Viertel bis e drittel Eigemittel, aber i ihrem Fall ...
- Martin:** Darf ich Ihne d Telefonnummere geh vom Herr Nationalrat Kurt von Graffenried. Er isch de Direkter vo de Swissmedic, dere Heilmittel-Dings
- (Bänker zögert)
- Martin:** Er isch informiert
- Bänker:** Herr von Graffenried? Do isch Mathys vo der UBS Bärn. I ha do en Herr Martin Inniger vor mir, dä möchti gern ... (unverständliche Gesprächsgeräusche einblenden)

Bänker: Isch vollkomme i Ornig. Dühr heit die 6 Millione übermorn uf em Konto.

Martin: (steht auf und ergreift Herrn Mathys' Hand) Beschte Dank!

von Arx: (steht auf und ergreift auch Herrn Mathys' Hand) Innigschte Dank!

(Martin und Pesche verlassen die Bank)

Szene 2c) Im Bundeshuus:

(während Vorbereitung „**Bundeshuus-Instrumental**)

National-

ratspräsi: Bevor mir bi dr 3. Revision vom Chrankeversicherigsgsetz zur Schlussabstimmig chöme, möchte i no dr Herr Nationalrat **Kurt von Graffenried** bitte, üs sini Sicht der Dinge z erläutere. Für diejenige under üs, wo neu si im däm Rat, möcht' i erwähne, dass de Herr von Graffenried Direkter isch vo de „Swissmedic“, em Schwizerische Heilmittelinschtitut.

Kurt: Sehr verehrti Dame u Herre, liebi Ratskolleginne u Kollege. Einigi vo üs wüsse, dass sich im letschte Jahr i **üser Schwyz** sage und schreibe **1'400 Lüt** s Läbe gno hei! Im Dütsche usse sogar 11 Tusig! D Wüsseschaft geit dervo us, dass rund d Hälfti vo dene Mitmönsche under Depressionne glitte hei. Was das für ne volkswirtschaftliche Schade arichtet, dörfti allne klar si. Drum isch es für mi sunneklar: Dr Bund mues d Entwicklig vo Psychopharmaka u vor allem vo Antidepressiva mit finanzielle Mittel unterstütze. Danke für ihri Ufmerksamkeit.
(Applaus)

National-

ratspräsi: Da wett sich nomol öpper z Wort mälde (Martin hat seine Hand erhoben). Üsem jüngschte Nationalrat, em Herr Martin Inniger, möchte i o no **churz** (schaut ihn an) z Mikrofon übergäh.

Martin: **Vier** Selbschtmörd pro Tag, i **üsne** Lande, das si vier z vill! (Raunen im Saal) Mir si Informatione z Ohr cho, dass d Pharmainduschtrie ir Letschti i der Entwicklig grad vo Antidepressiva unghüri Fortschritt gmacht het. Liebi Kolleginnen u Kollege: Depressionne si heilbar! Gäh mer üsne lydende Fründe e Chance zu me mönschewürdige Dasy! (tosender Applaus)

(wieder verschwommene Stimmen - eine Abstimmung simulieren)

National-

ratspräsi: Däm Kredit für d Entwicklig vo würksame Psychopharmaka hei 83% zuegstumme (wieder hört man Applaus)

SONG „Bundeshuus-Schmuusblues“ (Nr. 6)

(mit Tanz vor Stroboskop)

Szene 2d) Party bei Martin

(Buntes Treiben, Bar mit

Getränkeausschank, Leute diskutieren an Stehtischen,
Zu Beginn Discohintergrundmusik etc.)

Kollege 1: Hey, Tinu! Stellsch üs dini neu Flamme vor?

Martin: Ja, klar!

(zu Eva-Maria hinüber:) Du, Sugarbaby! Chumm doch churz zo üs übere!

(wieder zu den Kollegen:) Si isch die heissischt Chatz ir ganze Stadt.

(Eva-Maria kommt:) Chumm, Pussicät, tue mal schnürrele! (Eva-Maria schnurrt)

Eva-Maria: Säg mir nid immer Pussicät. Apropos Chatze; hesch ne di nöischt Witz scho verzellt? De vo de Chatz, wo cha ...

Martin: Alls härelöse! Wüset dihr, wie mer e **Chatz cha zum Bälle** bringe?

(allgemeines Kopfschütteln)

Ganz eifach: Mer tuet si mit Bänzin überschütte u azünde: ... „WUFF“ (Handgeste)

(allgemeines Gekicher)

U wie tuet mer e **Hund zum Miaue** bringe? (wieder weiss es niemand ...)

Mer tuet ihn tiefgfriere u de mit de Holzfräsi ...(Handbewegung). „Mmmiiiiiaaaaa“

(Gelächter, z.T. gekünstelt: „Ha ha“)

Kollege 2: Ja, ja. Du mit dine Witze ... Verzell üs lieber öppis vo dim Business. Das söll ja schynt's scho rächt guet loufe.

Martin: I verzelle öich e uralti Gschicht. (die Partygäste versammeln sich um Martin)

Wär het scho gehört vom „**Heilige Gral**“? ...

(die meisten heben die Schultern, einige nicken halbherzig)

Me verzellt sich ja, dass dr Heilig Grahl s Gfäss vo de Chraft Gottes sig u däm, wo ne bsitzt, alli Chrankheite u Wunde cha heile. Dä Gral schänki Macht, Rychtum u Wüsse! Ja, sogar ds Ewige Läbe! ... I gloub i weiss, **was** das isch u wo **dä** isch! I ha vor einiger Zyt in Spanie e uralts Chloschter gfunde. Was gloube dihr, was hei mir die Mönche aavertrout? Sie täte i ihrne Muure de „**Heilig Gral**“ hüete! ... U zwar heige si **dä Chelch**, us däm Jesus u sini Jünger bim letschte Abetmahl hei trunke! ... Das isch no nid alls: Si hei e heiligi Quelle im Chloschter. U das Wasser fliesst zerscht i dä Chelch u de drüber uus i ihri Gfäss.

Kollege 3: U Nähr? Was het das jetzt mit dir Fabrig ztüe?

Martin: Tscheggsch es nid? Das Wasser het e heilendi Chraft! Settsch emol die Mönche gseh! Hundertjähri Pöpple springed ume wie jungi Rehli!

Also, das Ganze louft folgendermasse:
Für es Sackgäld chan i bi dene Mönche das Wasser bezieh. I mir Fabrig in Castellás (casteiiias) i de Pyrenäe mache mini Chemiker u Laborante us dem Wässerli hochwirksami Hormonspray. Mir verchoufe die Spray näbe Europa bereits ou in Afrika u Amerika. Und i chan öich säge: D Verchoufszahle explodiere!
Weit dihr mini nöi Fernsehwärbig gseh?

Eva-Maria: Oh ja, das wär hennecool!

(Martin stellt mit einer kurzen Powerpoint-Präsentation seine **drei wichtigsten Produkte** vor):

„Gesundheit“ (engl. „Health“)

Der Mundspray, der das Altern um Jahrzehnte hinauszögert!
Mit Hilfe eines neuartigen Verfahrens werden Hormone zu einem hochwirksamen Präparat verbunden:

Melatonin: schützt nachweislich vor Krebs, Herzinfarkt, Arterienverkalkung und Alzheimer.

Oxytocin: befreit von schädlichem Stress und verhilft zu einem harmonischen Liebesleben.

„Glückauf“ (engl. „Happiness“)

Mundspray gegen depressive Verstimmungen! Mit den Glückshormonen:

Dopamin: der Neurotransmitter, der in Ihrem Gehirn unbeschreibliche Glücksgefühle auslöst.

Endorphin: blockiert die Übertragung von Schmerzsignalen. Führt zu sofortigem Schmerzstillstand und Wohlbefinden.

„Grenzenlos“ (engl. „Hero“)

Sprayen Sie sich zum Erfolg:

Serotonin: verschafft Ihnen Überblick und Kontrolle.

Testosteron: gibt Ihnen Mut und Stärke.

Zu beziehen bei der Firma GRALAG:
GRALAG bedeutet:

Gesund

Reich

Aufgestellt

und **L**eistungsfähig

SONG „Wässerli-Medley“ (Nr. 7)

Am Schluss der Werbespots einblenden:

„Dies ist ein Arzneimittel!

Fressen Sie die Packungsbeilage

oder schlagen Sie Ihren Arzt oder Ihren Apotheker!“

und

SONG „Ufbruch-Reggae“ (Nr. 8) (mit Chorrefrain / Tanz als Steigerung zum Medley)